

Daniel Gerlach und  
der Wächter Anis an der  
geheimnisvollen Moschee im  
tunesischen Tataouine.



Über der Moschee der Sieben  
Schläfer ruht ein schiefes  
Minarett. Davor sollen die  
Hühnengräber der Heiligen  
liegen, die während ihres  
Schlafes angeblich immer  
weiterwuchsen.



Daniel Gerlach mit Scheich Muwaffak, dem Oberhaupt der Drusen in Israel.



Autor Daniel Gerlach mit dem koptischen Papst Tawadros II. im Kloster Wadi al-Natrun. Die ägyptische Christenheit knüpft an alte ägyptische Traditionen an.



Im Inneren der Al-Azhar-Moschee von Kairo, die auf eine Gründung der Fatimiden zurückgeht.



Die »Grande Dame« der Ägyptologie: Hourig Sourouzian neben einer Statue der Teje, Ehefrau des Pharaos Amenophis III.



Hourig Sourouzian führt Gerlach durch den Isistempel von Philae, der überwiegend aus der ptolemäischen Epoche stammt. Als Jugendliche erlebte sie den Tempel unter Wasser und schwamm sogar hindurch.



Die Göttin Isis, Gattin des Osiris, wurde in späterer, ptolemäischer Zeit zu einer Lieblingsgöttin der Völker im Mittelmeerraum. Zum großen Missfallen römischer Politiker.



Die Göttin Isis verwandelt sich in einen Falken und fächert dem toten Osiris Odem ein, um sich von ihm befruchten zu lassen. Diese Darstellung findet sich im Sethos-Tempel von Abydos.